

Schicht um Schicht zur Jungkunst

Die Jungkunst Winterthur findet vom 23. bis 26. Oktober 2025 in der Halle 710 in Winterthur Neuhegi tatt

Für die Jungkunst 2025 wurde die Auswahl der Kunstschaffenden getroffen. Wer seine Werke präsentieren darf, soll bald verraten werden.

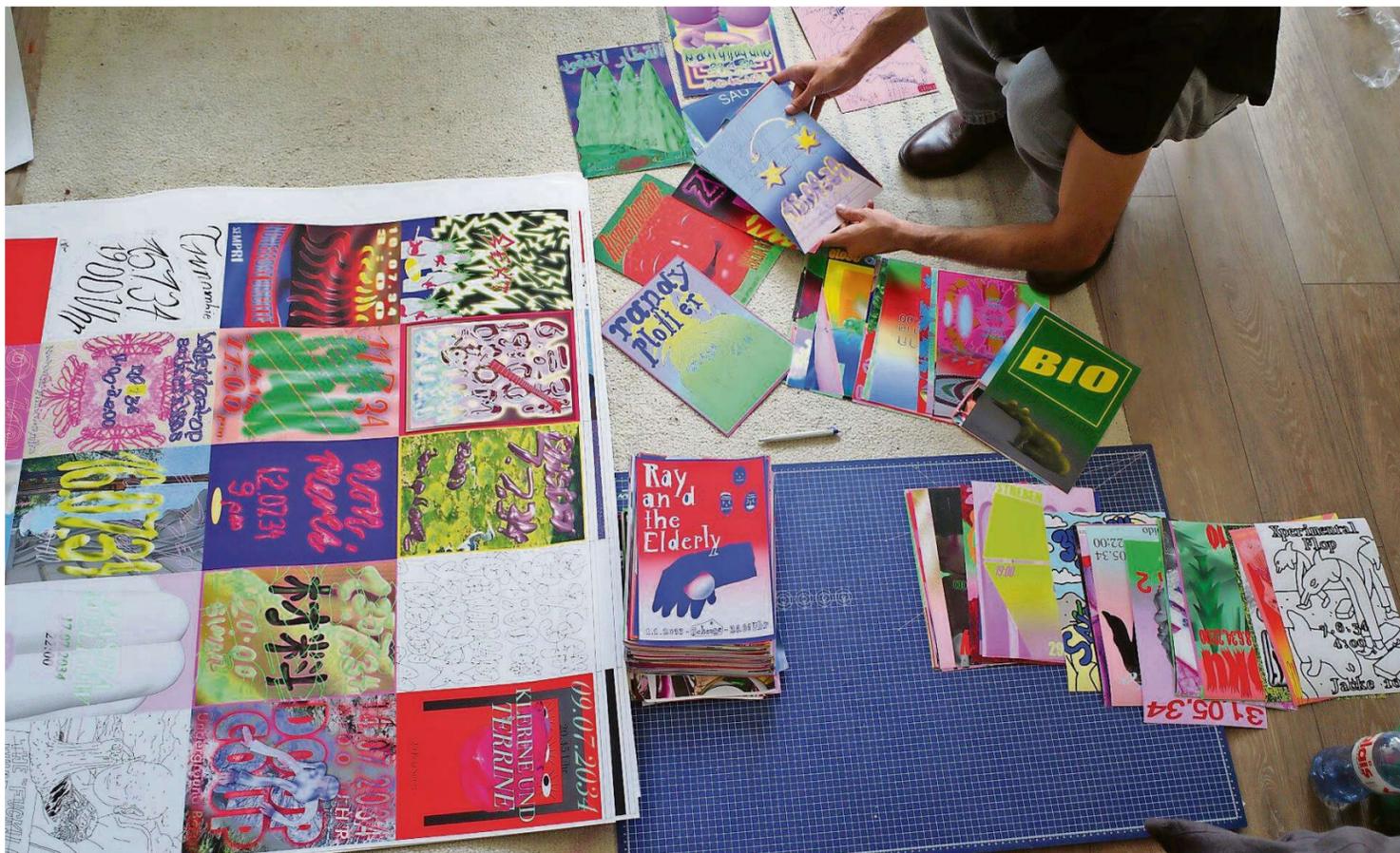
Kunst Es war ein ziemlich grosser Stapel an Kunstwerken, die für die Jungkunst 2025 eingereicht wurden. Das Kuratorteam hat laut Mitteilung in den vergangenen Monaten 412 Dossiers gesichtet und nach einer ersten Vorauswahl 30 Kunstschaffende in ihren Ateliers unter anderem in Basel, Bern, Biel, Luzern und Zürich besucht und sich online mit ihnen ausgetauscht. «Nun steht die definitive Auswahl der jungen Kunstschaffenden fest.» Die Namen sind vorläufig noch geheim.

Schichten schnappen

Am 15. Oktober beginnt der Aufbau. Ab sofort können sich tatkräftige Freiwillige für ihre Lieblingsschichten eintragen. «Wir freuen uns über jede Unterstützung!», steht im Newsletter zu lesen. «Egal ob du Pinsel schwingen, Bier zapfen oder Eintrittstickets verkaufen willst.» Geboten werden neben dem Festivalpass, Verpflegung vor Ort auch Goodies sowie Kunst- und Konzertgenuss.

Claudia Naef Binz

jungkunst.ch



Die Kuratorteam auf Atelierbesuch im Sommer 2025.

Bild: Joëlle Bischof

Coal Mine: «Heisse Bilder, eisgekühlt»

Visuelle Kultur zwischen Fakt und Fiktion

Die Kunstschaffenden der F+F Summer School setzten sich kritisch mit der visuellen Kultur auseinander. Die Vernissage findet in der Coalmine statt.

Kunst Die Gruppenausstellung «Heisse Bilder, eisgekühlt» zeigt künstlerische Arbeiten, welche im Rahmen der diesjährigen F+F Summer School entstanden sind – einem zweiwöchigen, intensiven Programm zur kritischen Auseinandersetzung mit visueller Kultur, veranstaltet von der F+F Schule für Kunst und Design Zürich in Kooperation mit der Coalmine. Unter der Leitung von Josiane Imhasly, die sowohl die Summer School konzipierte als auch die Ausstellung kuratierte,

setzten sich die Teilnehmenden mit sogenannten «heissen Bildern» auseinander: Bilder, die aufrütteln, verführen, manipulieren, etwas beweisen oder illustrieren und nie neutral sind. Im Fokus steht die kritische Auseinandersetzung mit visueller Kultur.

Im Dialog mit Künstlern, Bildredakteurinnen und Theoretikern wurden diese Bilder analysiert, reflektiert, kontextualisiert, und nach Antworten gesucht, wie auf sie reagiert werden kann. *pd/cnb*

Vernissage F+F Summer School
29. August, 18.30 Uhr
Coalmine
Turnerstrasse 1, Winterthur
coalmine.ch



Eisgekühlte Fotoansichten gibt es in der Coalmine.

Bild: Jan Zelisko

Roman Signer – Die ideale Reisegeschwindigkeit

Dokumentarfilm von Aufdi Aufdermauer und Karin Wegmüller im Kino Cameo

Mit einer Ape, dem charmanten dreirädrigen Gefährt von Piaggio, macht sich der Schweizer Künstler Roman Signer 2003 auf den Weg nach Polen.

Film Ziel dieser ungewöhnlichen Reise: eine Skisprungrampe, die den italienischen Kleintransporter zum Fliegen bringen soll. Ohne Drehbuch, ohne festes Konzept, machte sich damals ein achtköpfiges Team mit drei Fahrzeugen auf den Weg durch Italien, Österreich, Ungarn, Tschechien und die Slowakei bis nach Polen.

Gedreht ist gedreht

Der Filmemacher Aufdi Aufdermauer, ein langjähriger Wegbegleiter Si-

gners, schreibt dazu: «Wir fuhren los und drehten. Nichts wurde wiederholt, das war die Abmachung, gedreht ist gedreht.» Unterwegs auf der 20-tägigen Reise kam es zu unerwarteten Begegnungen, eindrucksvollen Momenten und «kleinen Ereignissen», wie Signer seine künstlerischen Eingriffe nennt.

Film ruhte 20 Jahre

Mehr als 20 Jahre liegt diese Reise Signers zurück. Anlässlich der grossen Retrospektive seines Werks im Kunsthaus Zürich haben Aufdi Aufdermauer und Karin Wegmüller einen Dokumentarfilm mit Aufnahmen zu dieser Kunstaktion fertiggestellt. Er zeugt vom präzisen Blick für die Poesie von Alltagsobjekten

des heute 87-jährigen Signer, der bekannt ist für seine ephemeren Kunstaktionen, die auf eine kurze Dauer angelegt sind, und in dessen Arbeiten das Reisen eine zentrale Rolle einnimmt.

Neben der Piaggio-Reise beleuchtet der Film auch weitere Kunstaktionen Signers. «Roman Signer – Die ideale Reisegeschwindigkeit» ist eine Hommage an Signers künstlerisches Schaffen und die Freiheit des Erkundens – persönlich, leise und voller Poesie. *pd/cnb*

Kino Cameo, Winterthur
Freitag, 22. August, 18 Uhr
Sonntag, 24. August, 11 Uhr
Samstag, 30. August, 18 Uhr
kinocameo.ch



Szenenbild aus dem Film: «Die ideale Reisegeschwindigkeit» mit Roman Signer.

Bild: zvg